

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 48 (1969)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ulf Preuss-Lausitz

Emanzipierende Wissenschaft

«Wofür arbeitet Ihr? Ich halte dafür, dass das einzige Ziel der Wissenschaft darin besteht, die Mühseligkeit der menschlichen Existenz zu erleichtern. Wenn Wissenschaftler, eingeschüchtert durch selbstsüchtige Machthaber, sich damit begnügen, Wissen um des Wissens willen aufzuhäufen, kann die Wissenschaft zum Krüppel gemacht werden, und eure neuen Maschinen mögen nur neue Drangsal bedeuten. Ihr mögt mit der Zeit alles entdecken, was es zu entdecken gibt, und euer Fortschritt wird doch nur ein Fortschreiten von der Menschheit weg sein.» B. Brecht, Leben des Galilei

I. Funktionen der Wissenschaft

Frage und Antwort Bertolt Brechts führen uns mitten in unser Thema, das mit gedanklichen Sprengsätzen versehen ist. Ich hoffe zeigen zu können, dass ein gewandeltes Verständnis von den Funktionen der Universitätsausbildung und der Wissenschaft der Hintergrund der Studentenrevolten ist. Es geht im folgenden darum, dieses Verständnis von Wissenschaft und Gesellschaft darzulegen und daraus notwendige Folgerungen für Veränderung abzuleiten. Ich orientiere mich dabei an Vorstellungen, wie sie in erster Linie vom Verband Deutscher Studentenschaften (VDS) und einer Reihe linker Studentenverbände entwickelt worden sind.

Hochschulen haben in industriellen Gesellschaften zwei Funktionen, die für die Aufrechterhaltung und Steigerung des industriellen Standards dieser Gesellschaften unabdingbar sind: Sie «müssen technisch verwertbares Wissen vermitteln, das heisst den Bedarf einer Industriegesellschaft an qualifiziertem Nachwuchs decken und zugleich für eine erweiterte Reproduktion der Ausbildung selbst sorgen. Hochschulen müssen ferner technisch verwertbares Wissen nicht nur vermitteln, sondern auch erzeugen¹.» Dadurch wird Wissenschaft zur «zentralen Vermittlungskategorie einer verwissenschaftlichten Gesellschaft»². Industrieforschung und die Universität